

## „Danke, Männer!“ (Nr. 12)

Letzte Aktualisierung Montag, 28. Mai 2007

„Danke, Männer!“

Massenhaft Gerümpel  
aus Naturschutzgebiet geholt

Wer am Ortseingang Zühlsdorf in die Neue Straße einbiegt  
(früheres Bramo-Gelände), findet auf der rechten  
Seite einen ehemaligen

Feuerlöschteich, der noch aus den  
40er Jahren stammt. Über die Jahrzehnte hat sich dort ein  
eigenwilliges Biotop entwickelt.

Hier leben noch Frösche und Kröten, Blesshühner, zwei  
Sumpfschildkröten, Teichhühner mit ihren roten Schnäbeln.  
Kreuzotter und Ringelnatter wurden angetroffen  
und Fischreiher und Bussard gesehen. Ein Schutzgebiet  
von besonderem Charakter.

In diesen Löschteich und auf seine Böschungen warfen  
gewissenlose Menschen in den letzten Jahren Gerümpel  
und Bauabfälle. Man wundert sich, dass es dort überhaupt  
noch Leben gibt.

Dabei könnte er ein schöner Ort der Erbauung und  
Erholung sein.

Drei Männer aus Zühlsdorf ärgerten sich schon seit Jahren  
über diese Zustände und griffen nun Anfang Mai  
beherzt zu:

Klaus Jochinke, früher Sportlehrer, Wolfgang Hofmann,  
ehemals Trockenbauer, und Fritz Tschirschky, früher  
Möbeltischler und heute Sommer-Zühlsdorfer, holten mit  
Enterhaken, Seilen und Rechen innerhalb von zwei Tagen  
folgenden Unrat aus dem Wasser und dem Unterholz der  
Böschungen:

Über 20 Autoreifen, Gläser, Geschirr, Teile von Einbauküchen,  
Kunststoffabfälle, einen Kühlschrank, zwei  
Fernsehapparate, Weihnachtsbaumschmuck, zwei Sprungfederbetten,  
fünf blaue Säcke mit Zementsäcken, drei  
Klo-Schüsseln, Damenschuhe, Dachpappenreste, Flaschen  
und Glasbruch aus einer Gaststätte&hellip;

Die seit kurzem auf dem Bramo-Gelände ansässige  
Zühlsdorfer Recyclingfirma Hoffman stellte kostenlos  
einen Sperrmüll-Container zur Verfügung und brachte am  
Ende sogar eine große Ladung Erde zur Planierung und  
Neu-Aussaats der Böschung.

Danke für den Einstand, Herr Hoffmann!

Wer brachte das Gerümpel hierher? Viele sagen, dass

öfter an dieser abgelegenen Stelle fremde Lieferwagen im Dunkeln hielten und durch Abkippen &bdquo;entsorgten&ldquo;.

Gewissenlose Landsleute, denen nun das üble Handwerk gelegt werden wird.

Die Bevölkerung ist sensibilisiert. Die polizeilichen Kennzeichen der Täterfahrzeuge werden umgehend der Polizei gemeldet und die Umweltvergehen im Schnellverfahren geahndet.

Schilder mit der Eule auf gelbem Grund werden künftig das Gelände markieren.

Klaus Flemming, Zühlsdorf